

## KUNST IM ORTHOPÄDISCHEN SPITAL SPEISING – Ideenskizze

In Neuadaptierung und Erweiterung bestehender künstlerischer Interventionen (in der Eingangshalle, an den Wänden der Gänge, ...) soll „Kunst im Orthopädischen Spital Speising“ als zusätzliches Aktivierungspotential heilender Kräfte der PatientInnen als auch als Aktivierung des visuell-ästhetischen Wahrnehmungspotentials der Menschen, für die das Spital tägliche Arbeitsstätte ist, wirken.

### WOZU „KUNST IM OSS“?

Nützen von Kunst

als generell wirkender geistiger und kultureller Impulsgeber

als flankierende Therapiemöglichkeit im Spital

als visuell-ästhetische Bereicherung am Arbeitsplatz

### WAS?

Kunstwerke könnten sowohl als *temporäre* wie auch als *permanente* Intervention/en im Spitalsbereich eingesetzt werden: Hängung/Platzierung von Arbeiten aus dem Bereich der bildenden Kunst (Bilder, Skulpturen), aber auch Präsentationen aus anderen kulturellen Sektoren wie Musik (Konzerte), Literatur (Lesungen), Film (zum Beispiel: elektronische Verbreitung über das hauseigene Übertragungssystem, im Sommer als Freiluftkino im Park) u. a. m.

*Vermittlungshilfen* sollten jedenfalls integriert werden: personell (Vermittlungsaktionen) und medial (Infomaterial) – s. u.

### FÜR WEN UND MIT WEM?

- für PatientInnen und Personal als RezipientInnen von „importierter“ Kunst im Spital
- mit PatientInnen (i. B. Kinder, „Langlieger“), aber auch Personal als ProduzentInnen eigener künstlerischer Gestaltungen
- Einbeziehung des Personals und gegebenenfalls von PatientInnen in die einzelnen Maßnahmen ist angeraten (Verstehenshilfen – z. B. „Kunstgespräche“ – fördern Akzeptanz)

### WO?

*Orte* von möglichen Präsentationen und Aktionen können sein

in Verweil- und Durchgangszonen: Eingangs-, Gang- und Stiegenhausbereiche, PatientInnenzimmer, Außenflächen (i. B. der Park zwischen den beiden Pavillons, die Kolonnaden)

KOOPERATIONEN sollten gesucht und genutzt werden u. a. mit

KünstlerInnen, Galerien, den Kunstsammlungen von Kirche, Stadt Wien, BMUKK, ...

### FINANZIERUNG?

Spitalseigene Mittel, öffentliche Unterstützung (zum Beispiel auch durch Zurverfügungstellen von Kunstwerken), Sponsoren

### WANN?

Ein *Zeitplan* für die Entwicklung der einzelnen vorgesehenen Installationen sollte erstellt werden

Die *EINBETTUNG* der verschiedenen Möglichkeiten von „Kunst im OSS“ sollte im Rahmen eines gemeinsamen *Entwicklungskonzepts* geschehen.